

Wolfgang Nieke
Interkulturelle Erziehung und Bildung

Reihe Schule und Gesellschaft

Herausgegeben von

Franz Hamburger

Marianne Horstkemper

Wolfgang Melzer

Klaus-Jürgen Tillmann

Band 4

Wolfgang Nieke

Interkulturelle Erziehung und Bildung

Wertorientierungen im Alltag

Leske + Budrich, Opladen 1995

ISBN 978-3-322-95998-0 ISBN 978-3-322-95997-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-95997-3

© 1995 by Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

1.	Einleitung	8
1.1	Sieben Ansprüche	8
1.2	Interkulturelle Erziehung und Bildung als Vorbereitung auf ein vernünftiges Zusammenleben in dauerhaft multikulturellen Gesellschaften	9
2.	Konzepte Interkultureller Erziehung und Bildung	12
2.1	Was meint die Rede von „Interkultureller Erziehung“? – Gegen was grenzt sie ab, was will sie neu akzentuieren?	12
2.1.1	Drei Phasen der Entwicklung in der Konzeptualisierung von „Ausländerpädagogik“ und „Interkultureller Erziehung“ in der Bundesrepublik Deutschland.....	12
2.1.2	Akzentuierungen im Bedeutungsfeld	18
2.1.2.1	Auftauchen des Begriffs, Übernahme aus der internationalen Diskussion	18
2.1.2.2	Interkulturelle Erziehung und Förderung von Zweisprachigkeit	19
2.1.2.3	Interkulturelle Erziehung als <i>community education</i>	23
2.1.2.4	Interkulturelle Erziehung in Abgrenzung zu multikultureller Erziehung, antirassistischer Erziehung, interkultureller Kommunikation.....	24
2.2	Interkulturelle Erziehung als Antwort auf die als dauerhaft zu akzeptierende multikulturelle Gesellschaft: Begegnung und Konflikt	30
2.3	Kritik an der Interkulturellen Erziehung: Kulturalismus versus sozio-ökonomischer Reduktionismus.....	32
2.4	Interkulturelle Bildung	34
3.	Zum Kulturbegriff im Kontext Interkultureller Erziehung	36
3.1	Kultur oder Ethnie	37
3.2	Sechs Bedeutungsfelder des Kulturbegriffs.....	40
3.3	Versuch einer heuristischen Definition.....	45
3.4	Konflikt und Konkurrenz der Kulturen	64
4.	„Alle Kulturen sind gleichwertig“ – das Problem des Wertrelativismus	68
4.1	Wie kann Interkulturelle Erziehung mit dem Kultur- und Wertrelativismus umgehen?	68
4.2	Die beiden zentralen Aufgaben Interkultureller Erziehung: Umgang mit Befremdung und Konkurrenz.....	69
4.2.1	Feindbilder.....	69
4.2.2	Zum Deutungsmuster des Ausländers als Zuwanderer.....	70

4.2.3	Der Zuwanderer als Fremder und als Konkurrent	71
4.2.4.	Vier Formen des Umgangs mit Zuwanderern.....	76
4.2.5	<i>Multikulturelle Gesellschaft</i> als Kampfbegriff	81
4.2.6	Trotzdem <i>multikulturelle Gesellschaft</i> als Zielvorstellung?	86
4.2.6.1	Zwei Stufen des Zielkonzepts <i>multikultureller</i> <i>Gesellschaften</i>	87
4.2.6.2	Unvermeidlichkeit der Entwicklung	88
5.	Überwindung von Ethnozentrismus und Eurozentrismus	91
5.1	Agnostistischer Kulturrelativismus – aufgeklärter Eurozentrismus	93
5.2	Multiversum der Kulturen	97
5.3	Vorbereitung von Majorität und Minoritäten auf ein vernünftiges Zusammenleben in der dauerhaft multikulturellen Gesellschaft als politische und pädagogische Aufgabe.....	100
5.4	„Alle Kulturen sind gleichwertig“ – das Problem des Wertrelativismus.....	105
6.	Wege aus dem agnostizistischen Kulturrelativismus	115
6.1	Konventionalismus: Rückzug auf die Menschenrechte	116
6.2	Anthropologischer Universalismus: transkulturelle Invarianzen	120
6.3	Materialer Evolutionismus: Fortschritt.....	128
6.4	Ethischer Evolutionismus: Fortschritt der Menschlichkeit.....	133
6.5	Funktionalismus.....	137
6.6	Ethischer Universalismus	144
6.6.1	Evolutionärer Universalismus	145
6.6.2	Ethik der planetaren und gattungsgeschichtlichen Verantwortung	149
6.6.3	Diskursethik.....	151
7.	Versuch einer Weiterführung auf der Grundlage einer Ethik der Kommunikation	156
7.1	Diskurse im Alltag und ihre impliziten Voraussetzungen.....	156
7.2	Die Ethik des Diskurses von Karl-Otto Apel.....	159
7.3	Hinweise zur praktischen Realisierung von Diskursen	170
7.4	Inhaltliche Grundannahmen als Voraussetzungen einer Ethik des Diskurses und der Verdacht, sie könnten eurozentrisch sein	175
7.5	Erweiterung der Diskursethik zur Ermöglichung interkultureller Diskurse	180

7.6	Notwendigkeit und Möglichkeit virtueller Diskurse	185
7.7	Perspektive: aufgeklärter Eurozentrismus	189
7.8	Vernünftiger Umgang mit Konflikten: situative Begrenzung von Geltungen	190
8.	Reformulierung der Zielsetzungen für Interkulturelle Erziehung und Bildung	193
8.1	Der Status von Interkultureller Erziehung und Bildung in pädagogischer Praxis und Theorie	194
8.2	Interkulturelle Erziehung und Bildung als Aufbau interkultureller Handlungskompetenz	195
8.3	Interkulturelle Erziehung aus der Perspektive der Betroffenen	196
8.4	Zehn Ziele Interkultureller Erziehung und Bildung	198
8.5	Akzentuierungen und Abgrenzungen	213
8.5.1	Interkulturelle Erziehung als Erziehung zu Toleranz und als Friedenserziehung	213
8.5.2	Interkulturelle Erziehung und Europa-Erziehung für grenzüberschreitende Mobilität	218
8.5.3	Interkulturelle Erziehung im Fremdsprachenunterricht: Aufbau von interkultureller Kompetenz	220
9.	Interkulturelle Erziehung und Bildung in der Schule	223
9.1	Möglichkeiten der Institutionalisierung	224
9.2	Realisierungsmöglichkeiten im Unterricht	230
9.3	Interkulturelle Erziehung als spezifische Förderung der Minoritäten	235
10.	Virtuelle interkulturelle Diskurse zur Klärung von kulturbedingten Konflikten im pädagogischen Alltag	242
10.1	Analyse und Aufklärung von Konflikten	243
10.2	Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten	246
10.3	Schritte auf dem Weg zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten	247
	Literaturverzeichnis	253